



# Bundestags- brief

Nr.295 •Die Woche im Bundestag• 28.01.2022



**Prof. Monika  
Grütters MdB**

Tel.:030/227 70222  
Fax:030/227 76223

monika.gruetters@  
bundestag.de

[www.monika-gruetters.de](http://www.monika-gruetters.de)

## **Transatlantischer Schulterchluss und Solidarität mit der Ukraine**

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion begrüßt die intensiven Bemühungen der US-Administration und der NATO um eine starke gemeinsame Antwort auf Russlands aggressives Verhalten.

Für uns ist klar, dass die territoriale Integrität der Ukraine nicht verhandelbar ist. Die Uneinigkeit und das Zögern der Ampel-Koalition z.B. bei Unterstützungsleistungen für die Ukraine zur Selbstverteidigung dürfen das Verhältnis zu unseren Bündnispartnern nicht weiter belasten.

Die SPD ist in der Frage des Verhältnisses zu Moskau gespalten; das erweist sich jetzt als Problem. Bereits diese erste Krise zeigt, wie groß die Lücke ist, die Angela Merkel hinterlässt. Deutschland steht in dieser so zentralen Frage uneinig am Rande, und der Bundeskanzler macht derzeit nicht den Eindruck, als könne er Deutschlands Stimme in der Welt angemessen zur Geltung bringen. Welch' ein Unterschied zu Angela Merkel, die in den vergangenen mehr als 15 Jahren Deutschlands Positionen, Deutschlands Interessen und Deutschlands Werte in der Welt klar und unbestechlich vertreten hat.

Für uns als CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist klar: Deutschland muss im engen transatlantischen Schulterchluss eine tragende Rolle in der NATO anstreben und seinen Worten auch Taten folgen lassen.

Unsere außenpolitische Glaubwürdigkeit hängt davon ab, dass wir mit unseren engsten Verbündeten gemeinsam eine klare Antwort auf die russische Aggression finden und deutlich machen, dass der Westen nicht geschwächt, sondern in der Lage ist, gemeinsam und entschlossen zu handeln.

Daran werden wir auch die neue Regierung messen, die lernen muss, dass die internationale Politik keine Rücksicht auf innerkoalitionäre Debatten nimmt.

## **Unser Einsatz für verfassungskonforme öffentliche Haushalte**

Die Ampel-Koalition setzt auch Deutschlands haushaltspolitische Glaubwürdigkeit leichtfertig aufs Spiel. In dieser Woche hat die Koalition den Nachtragshaushalt verabschiedet.

Mit zweckgebundenen Kreditermächtigungen aus der Corona-Pandemie sollen jetzt teure Ampel-Versprechen finanziert werden. Solide, seriös und nachhaltig geht anders.

Viele Gespräche mit Verfassungsrechtlern haben uns in der Ansicht gestärkt: Dieser Nachtragshaushalt ist nicht verfassungsgemäß.

Deshalb werden wir uns im Rahmen einer abstrakten Normenkontrolle beim Bundesverfassungsgericht für unsere haushaltspolitischen Überzeugungen einsetzen, damit auch künftige Generationen finanzielle Spielräume haben.

Es ist bezeichnend, dass die Ampel sogar unter einem FDP-Finanzminister bei erstbestener Gelegenheit jede finanzpolitische Solidität fahren lässt, um teure Wohltaten zu finanzieren, die in keinem klaren Zusammenhang mit den zweckgebundenen Kreditermächtigungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie stehen.

## **Eklatante Führungsschwäche der Bundesregierung in Pandemie**

„Nichts Genaues weiß man nicht.“ - So könnte das Motto der Ampel-Koalition lauten. Nicht nur in der Außenpolitik verweigert die Bundesregierung dringend notwendige Festlegungen. Auch in der Omikron-Welle zeigt die Koalition keinerlei Führung. Deutschland leidet unter der sogenannten Omikron-Welle. Die Infektionszahlen erreichen immer neue Höchststände. Nur die Impfung bewahrt uns vor bedrohlichen Zahlen auf Deutschlands Intensivstationen. Wir brauchen jetzt endlich Klartext von der Regierung in Sachen Impfkampagne, Impfpflicht und Impfreister.

### **Unser Angebot als konstruktive Opposition:**

Wir bekennen uns als Union zu unserer wichtigen Aufgabe, als stärkste Oppositionsfraktion eine konstruktive Kraft im Deutschen Bundestag zu sein, die eigene Vorschläge macht und Akzente setzt, um Alternativen zur Politik der Ampel-Koalition aufzuzeigen.

Über einige unserer Initiativen der vergangenen Woche möchte ich Sie deshalb gerne im Folgenden informieren:

#### Die deutsche G7-Präsidentschaft nutzen – in schwierigen Zeiten Führung zeigen

Deutschland hat am 1. Januar 2022 die G7-Präsidentschaft übernommen. Die Erwartungen an Deutschland, sich aktiv und mit dem gesamten Instrumentenkasten – diplomatisch, humanitär, entwicklungspolitisch und militärisch – einzubringen und Fortschritte auf Basis der Beschlüsse des letzten G7-Gipfels in Cornwall zu erreichen, sind stetig gestiegen.

Mit diesem Antrag richten wir mehrere notwendige Forderungen an die neue Bundesregierung: Die bevorstehende G7-Präsidentschaft muss genutzt werden, um die G7 als Zusammenschluss demokratischer Staaten gegenüber den Anfeindungen und Angriffen autoritärer Staaten und Ideologien zu stärken.

Wir erwarten von der Ampel, dass sie die G7 als Kern einer weltweiten „Allianz der Demokratien“ ausbaut und in diesem Sinne an die erfolgreiche G7-Präsidentschaft des Vereinigten Königreichs anknüpft.

#### Vermarktung regionaler Lebensmittel stärken – Agrarexporte ausbauen

Die Land- und Ernährungswirtschaft in Deutschland erzeugt eine Bruttowertschöpfung von rund 194 Milliarden Euro im Jahr. Allein ein Drittel der Gesamtproduktion der deutschen Landwirtschaft – in der Regel verarbeitete und veredelte Nahrungsmittel und Ernährungsgüter – wird exportiert. 75 Prozent der Exporte gehen in EU-Mitgliedstaaten.

Mit diesem Antrag richten wir konkrete Forderungen an die Bundesregierung, um den Absatz regionaler Agrargüter zu steigern, Agrarexporte zu stärken und die Exportmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen auszubauen.

Es soll eine nationale Agrar-Marketingagentur geschaffen werden. Diese soll die heimische regionale Agrarwirtschaft im In- und Ausland noch bekannter machen, Agrarmarketingagenturen der Bundesländer unterstützen und die Leistungen der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in Deutschland öffentlichkeitswirksam darstellen. Zudem soll der Agrarexport als wichtige Säule der Agrarwirtschaft anerkannt und unterstützt werden.

#### Saatgutvielfalt als Grundlage einer ausreichenden Welternährung sichern

Mit weiterem Wachstum der Weltbevölkerung und unter den Bedingungen des Klimawandels gewinnt die Frage an Bedeutung, wie auch in Zukunft in ausreichendem Maße gesunde Nahrungsmittel nachhaltig produziert werden können. Bereits heute haben weltweit etwa drei Milliarden Menschen keinen Zugang zu gesunder Ernährung.

Eine entscheidende Rolle bei der Bewahrung der biologischen Vielfalt des Saatguts und der unterschiedlichen Nutzpflanzen spielt der „Globale Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt“ (Global Crop Diversity Trust – GCDT). Der 2004 gegründete GCDT ist heute in Bonn ansässig und als Stiftung internationalen Rechts organisiert.

Mit unserem Antrag verfolgen wir das Ziel, den GCDT zu stärken und eine bessere Unterstützung dieses wichtigen Projekts durch die Bundesregierung sicherzustellen.

### **Die gute Nachricht zum Schluss:**

#### Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7 Prozent gestiegen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020.

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder ganz erreicht hat.

(Quelle: Destatis)